



Hungertuch der Fastenzeit 2013

Bild Fastenopfer

Dossier:

**Die Liturgie-
reform:**

**Ein Erfolg
des Konzils**

Pfarreiblatt Buttikon Schübelbach Tuggen

März 2013 Nr. 3
44./58./81. Jahrgang
Erscheint monatlich

Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarrreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten
sind SIE ALLE
die Kinder, Jugendlichen
Erwachsenen

ganz herzlich willkommen!

März 2013

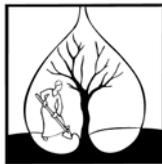
1. Freitag

KEIN Schulgottesdienst

19.30 Weltgebetstag der Frauen
(Siebten)

KRANKENSONNTAG

Opfer: Hilfsprojekt
in Laos (Fastenopfer)



**3. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier
mit Krankensalbung**

7. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

8. Freitag

KEIN Schulgottesdienst

4. Fastensonntag

Opfer: Jugendkollekte



**10. Sonntag –
10.30 Wortgottesfeier
mit Konzilspredigt
«Bibel in Gottesdienst und Alltag»**

14. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

15. 07.20 Freitag

Schulgottesdienst

SUPPENTAG 2013

Opfer:
Hilfsprojekt in Laos
(Fastenopfer)



17. Sonntag – 10.30 Familiengottesdienst
Eucharistiefeier
anschliessend Suppen-Z'Mittag
im Magnusstübli
Stm. Meinrad Walker-Kuriger

Josefstag – Fest

**unseres
Kirchenpatrons**

Opfer:
St. Josefskirche
Buttikon



**19. Dienstag –
10.30 Eucharistie-
feier**

21. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

22. 07.20 Freitag

Schulgottesdienst

23. 09.30 Samstag
Kleinkinderfeier in Tuggen



PALMSONNTAG

Opfer: Einzug
Fastenopfer
(Täschchen)

**Gedächtnis des Einzugs Christi
in Jerusalem**

24. 10.25 **Besammlung vor der Kirche
(Seite Brunnen)**
* **Palmweihe**
* **Einzug mit Palmen**
* **Familiengottesdienst mitge-
staltet von unseren 5. Klassen**

25. Montag – Karwoche
19.30 **Bussfeier**
«Versöhn dich mit Gott und deinen
Mitmenschen»



Hoher Donnerstag

Opfer: für die Christen im Hl. Land
(Palästina-Israel)

28. 19.00 **Abendmahlsfeier**
mitgestaltet mit den Firmlingen

**Karfreitag –
Fast- und Abstinenztag**

Opfer:
für die Christen
im Hl. Land
(Palästina-Israel)



29. 10.00 **Passionsspiel mitgestaltet
durch 4. Klassen**

15.00 **Feier vom Leiden und Sterben
Christi**

Opfer: für die Christen im Hl. Land
(Palästina-Israel)

19.00 **Passions-Film**
«Jesus Christ Superstar»

**Samstag –
HOCHFEST der
Auferstehung
des Herrn**

Opfer:
für die Christen
im Hl. Land
(Palästina-Israel)



30. 21.00 **FEIER DER OSTERNACHT**

- * **Beginn vor der Kirche
(Seite Parkplatz)**
- * **Weihe des Feuers**
- * **Lichterprozession**
- * **Eucharistiefeier**

**Nach der Feier:
Osterwünsche und
Eiertütschen
im Magnusstübli**



OSTERSONNTAG

Heiligtageopfer: Pfarrei St. Josef

31. 10.30 FESTGOTTESDIENST

Tag der Auferstehung unseres
Herrn und Bruders
Jesus Christus

OSTERMONTAG

1. 10.30 Österliche Eucharistiefeier



VORANZEIGE für April 2013

WEISSER SONNTAG

Erstkommunion-Vorbereitung:

6. 09.00 im Magnusstübli! Anschliessend
ca. 15.30 Uhr findet die Versöhnungsfeier
in der Kirche statt.

7. 10.00 Festliche Eucharistiefeier mit
Erstkommunion der Drittklässler

Aus dem Pfarreleben

Kirchenopfer



Januar 2013

- | | |
|------------------------------------|--------|
| 1. Januar Pfarreiseelsorge | 59.90 |
| 6. Januar Sternsingen – Missio | 230.55 |
| 13. Januar Kirche St.Josef | 44.50 |
| 20. Januar Caritas Fonds Urschweiz | 159.10 |
| 27. Januar Leprahilfe | 75.55 |

Für die grosszügigen Spenden allen ein herzliches DANKESCHÖN!

Zweites Vatikanisches Konzil
(Predigtreihe)

Die Kirche verehrt die Heiligen Schriften wie den Herrenleib; sie nimmt vor allem in der Liturgie das Brot des Lebens vom Tisch des Wortes Gottes und des Leibes Christi, um es den Gläubigen zu reichen.

Vgl: «Zweites Vatikanisches Konzil. Aus der Konstitution über die göttliche Offenbarung, Art. 21»

Im Rahmen unserer Predigtreihe zum 50 Jahr-Jubiläum des 2. Vatikanischen Konzil werden in den Sonntagspredigten vom 9./10.3.2013 die Texte der Offenbarungs-Konstitution (dei verbum), speziell den Bereich über die **Heiligen Schriften**, also unserer Bibel ein wenig detaillierter durchleuchtet und reflektiert.

Gemeinsam wollen wir wieder entdecken und uns daran freuen, welch einen wunderbaren Schatz die Texte **der Bibel** für unsere **Gottesdienste** und vor allem für unseren **Alltag** darstellen.

Besuchen sie dazu auch im Internet www.konzilsblog.ch: Hier gibt es täglich – kurz – inspirierend Erinnerungen an das Ereignis, an Themen und Fragen, an Früchte und Ermutigungen des Konzils, durch die drei Jahre des Konzilsjubiläums.

Krankensonntag

Im Pfarreigottesdienst vom Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr wird das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Jesus hat sich besonders der Kranken angenommen. Darum ist es auch der Dienst jeder Pfarrei, sich um die Kranken zu bemühen. Wer kann und soll dieses Sakrament empfangen? Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, deren Gesundheitszustand körperlich oder seelisch angegriffen ist. Alte Menschen, deren Kräftezustand geschwächt ist. Menschen, die vor einer Operation stehen.

Die Krankensalbung ist eine Hilfe in der Krankheit und somit eine Hoffnung zum Gesundwerden und Heilwerden.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und zur Krankensalbung.

Kath. Pfarramt Buttikon

Fastenopfer 2013



In den Schulgot-tesdiensten und am Suppentag (17. März) werden wir das dies-jährige Fasten-opfer Projekt

Förderung der

Bienenhaltung in Laos näher vorstellen. Anbei einige Vorinformationen:

Oudomxay liegt in den Bergregionen im Norden von Laos und gehört zu den ärmsten Regionen des Landes. Drei Viertel der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze, die Kindersterblichkeit beträgt mehr als 5 Prozent. Da die Reisernte nicht für das ganze Jahr reicht, dient der Wald als lebenswichtige zusätzliche Nahrungsquelle. Auch Bienenjagd und Bienenhaltung hat immer schon eine wichtige Rolle gespielt. Honig ist nicht nur Nahrungsmittel, er dient auch als lokale Medizin. Bienenwachs wird für religiöse Zeremonien verwendet. Honig bedeutet auch zusätzliches Einkommen für Familien. Bienen spielen zudem eine wichtige Rolle bei der Bestäubung und Befruchtung von Pflanzen und Bäumen und sind ein Indikator für den Zustand der Umwelt.

In den Dörfern ist bereits ein reichhaltiges Wissen über die lokalen Bienen, die apis cerana, vorhanden. Bereits besteht eine Gruppe von Bienenhalter-Familien, die ihr Wissen in den Dörfern weitergibt. Dieses System der lokalen Wissensvermittlung wird die Partnerorganisation CCL nun durch Beratung, Austausch und Vernetzung verbessern und ausweiten. Dabei können die Bienenzüchter auf die Unterstützung der lokalen Behörden zählen, die diesem Vorhaben sehr positiv gegenüberstehen.

TIPP: Als Vertiefung zu dieser Thematik möchte ich Ihnen allen den wunderbaren Kino-Doku-Film «More than honey» vom Schweizer Regisseur Markus Imhoof sehr! empfehlen. (<http://www.morethanhoney.ch/>)

Ihr Pastoralassistent Rolf Dittli



Welt-Gebetstag der Frauen

Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen

Wir laden Sie alle ein, diesen Welt-Gebetstag in **Siebnen** am **Freitag, 1. März um 19.30 Uhr** zu feiern.



Kleinkinderfeier

Im März treffen wir uns am **Sa 23.3.2013 um 9.30 Uhr** im Schulhaus Dorfhalde (neben der Kirche) in **Tuggen** zur Kleinkinderfeier unter dem **Motto «Palmsonntag»**.



Erstkommunion 2013



Als weiterer Höhepunkt vom Vorbereitungs-jahr dürfen wir die Hostienbäckerei im Kloster Maria Zuflucht in Weesen besuchen. Wir sind gespannt was uns dort erwartet.

Treffpunkt: Mittwoch, 13. März 2013, 14.00 Uhr Kirchplatz Buttikon

Eltern, die eine Mitfahrgelegenheit anbieten können, melden sich bitte bis spätestens Montag, 11. März beim Pfarramt (055 444 15 41 pfarramt.buttikon@bluewin.ch). – Besten Dank!

Mittagstisch

Dienstag 5. März in Romy's Bistro 12.15 Uhr bis spätestens Dienstagmorgen um 8.00 Uhr direkt bei Frau Romy Scorza
Tel. 055 444 18 94





Firmung 2013

Mittwoch 20.03.2013

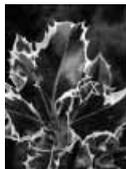
Firm-Gesprächsabend 4

Herzliche Einladung an alle Eltern, PatInnen und Firmlinge zum vierten Gesprächsabend über unser Firmbuch.

Wir treffen uns am **Mi, 20.03.13 um 19.30 Uhr im Magnusstübli**. In einer knappen Stunde möchten wir miteinander den Abschluss der Gesprächsabend-Runde feiern.

Mit Freude erwarten wir alle zu einem motivierenden und bewegenden Abend.

Das Vorbereitungsteam



5. Klassen – Palmsonntags-Gestecke

Mit Freude treffen wir uns am **Samstag, 23. März von 08.30 bis ca.11.30 Uhr im Magnusstübli**. Unter fachkundiger Begleitung gestalten wir die Palmsonntags-Gestecke.

Am **Palmsonntag, 24. April um 10.30 Uhr** tragen wir diese schönen Gestecke in die Kirche und helfen bei der Palmsonntags-Feier mit.

Wir freuen uns, wenn sich Eltern oder andere Pfarreimitglieder bereit erklären uns bei dieser schönen, kreativen Arbeit zu unterstützen! Bitte melden Sie sich beim Pfarramt 055 444 15 41! Herzlichen Dank!

4. Klassen

Versöhnung



Wir treffen uns zur Probe fürs Karfreitagsspiel

Mittwoch, 20. März 2013 um 14.00 Uhr

Freitag, 22. März 2013 um 16.15 Uhr

Dienstag, 26. März 2013 um 16.15 Uhr

Gesamtprobe fürs Karfreitagsspiel **Mittwoch, 27. März 2013 um 14.00 Uhr** in der Pfarrkirche. Der detaillierte Plan mit allen Proben wird direkt an die Kinder verteilt.

Osterkerzen-Verkauf

Auch dieses Jahr werden wieder die Osterkerzen zu Fr. 15.– in unserer Kirche verkauft.



Verkaufstage:

Palmsonntag / Hoher Donnerstag /
Osternacht / Ostersonntag

Passions-Spiel «Tag X»

Die letzten Tage Jesu

Auch dieses Jahr sind wir am Karfreitag-Morgen um 10.00 Uhr eingeladen im Passionsspiel die letzten Tage Jesu in Jerusalem auf uns wirken zulassen.

Die Kinder der 4. Klassen werden uns dieses einfache und gerade deswegen so eindrückliche Passionsspiel zeigen.

Für uns Christinnen und Christen gehört die Thematik des Passionsspiels ganz wesentlich zum Jahresablauf und zum Verständnis von Ostern. Für die ganze Familie darf also der Karfreitag-Morgen reserviert sein für den Besuch in der St. Josefskirche.

Passions-Film «Jesus Christ Superstar»

Ostern kann ohne Karfreitag, ohne das Leiden und Sterben unseres Erlösers Jesus Christus nicht richtig verstanden werden. Der Musical-Film «Jesus Christ Superstar» kann uns auf «Umwegen» aber keineswegs weniger eindrücklich die letzten Tage im Leben von Jesus näher bringen. Die stimmungsvollen und tiefgehenden Bilder sowie der einmalige und packend berührende weltbekannte Soundtrack (z.B: I don't know how to love him) ermöglichen vielleicht auch Ihnen einen ganz neuen Zugang zur Leidensgeschichte, ja zum bedeutendsten Fest für uns Christen und Christinnen überhaupt.

Herzlich willkommen am **Karfreitagabend** um 19.00 Uhr zu einem besinnlichen Filmerebnis in unserer **St. Josefskirche**.

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten im März 2013

Freitag, 1.3.

Weltgebetstag in Siebnen um 19.30 Uhr
Treffpunkt um 19.00 Uhr Kirchenplatz Buttikon

Freitag, 8.–15.3

Fasten-Woche in Siebnen

Kontaktfrau: Annamarie Schuler,

055 440 18 41

Dienstag, 12.3.

Jassen im Magnusstübli ab 13.30 Uhr

Mittwoch, 13.3

Kinder-Oster-Basteln im Magnusstübli um 14.00 Uhr

Anmeldung bis 10.3.2012 / Kosten: Fr. 8.—

Kontaktfrau: Barbara Züger, 055 444 23 20

Sonntag, 17.3.

Suppentag ab 11.30 Uhr

(Gottesdienst 10.30 Uhr)

Kontaktfrau: Martina Ruoss, 055 444 20 05

Dienstag, 26.3.

Jassen im Magnusstübli ab 13.30 Uhr

Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon

Rückblick

Schmutziger Donnerstag

Dieses Jahr durften Therese und ich viele aufgestellte Seniorinnen und Senioren begrüßen; ja sogar Gesichter, die wir noch nie gesehen haben. Auch besuchten uns wieder die Lochsteinhexen und brachten gerade die Waschmaschine mit schmutziger Wäsche mit.

Wir mussten so lange schütteln bis die Wäsche blitzblank war, dann aufhängen, föhnen und bügeln. Die Brestenburgerinnen brachten wieder für alle ein «Zopfgsichtli» und Rosoli. Auch ein Chörl in gestrickten Hosen sang und nahm an der Polonaise teil, die durch das ganze Restaurant führte. Nicht zu vergessen die Dürrbachhexen, die Chälwaldtüfel und der Chor vom Höfli, mit der Witzeerzählerin Anni Schmid. Begleitet haben uns den ganzen Nachmittag Frieda Diethelm und Andre Hahn, es wurde zur lustigen Musik getanzt und geschaukelt.

So war dieser lustige Nachmittag viel zu schnell vorbei. Nach dem feinen Zabig: Luzerner Chüngelipastetli mit Pommes und Gemüse und zum Dessert «Öpfelchüechli» mit Vanillesauce und einem Sablé bedankten wir uns mit Applaus bei Herrn und Frau Hegner vom Restaurant Freihof.



Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75
Telefon 055 444 16 77

pfarramt.schuebelbach@sunrise.ch

Pfarrsekretariat

Telefon 055 440 11 75
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

Gottesdienstordnung

März 2013

1. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim
2. Samstag
19.00 Vorabendmesse
3. **Dritter FASTENSONNTAG –
TAG DER KRANKEN**
Fastenopfer
**09.00 Pfarreigottesdienst mit
unserem Kirchenchor
Dreissigster für
Babeta Mächler-Ruoss**
6. Mittwoch
19.00 Abendmesse
9. Samstag
19.00 Vorabendmesse
Dreissigster f. Anton Ruoss-Bütler
10. **Vierter FASTENSONNTAG**
Fastenopfer
**09.00 Familiengottesdienst mit
Firmfamilien, anschliessend
Ribeli und Röschtischmaus**
13. Mittwoch
19.00 Abendmesse
14. Donnerstag
07.25 Schülermesse
15. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim
16. Samstag
Versöhnungsweg der 4. Klasse
19.00 Vorabendmesse

17. **Fünfter FASTENSONNTAG**
Fastenopfer
**09.00 Pfarreigottesdienst
Dreissigster für
Marie Schnellmann-Bruhin**

19. **Dienstag – JOSEFSTAG**
Fastenopfer
09.00 Festmesse

20. Mittwoch
19.00 Abendmesse
21. Donnerstag
07.25 Schülermesse
22. Freitag
16.15 Palmensträusse binden
bei der Kirche
23. Samstag
19.00 Vorabendmesse
24. **PALMSONNTAG**
Fastenopfer
**08.45 Prozession mit den
Erstkommunikanten**
**09.00 Pfarreigottesdienst mit
unserem Kirchenchor**
**11.00 TAUFE von Shania Büsser,
der Eltern Heike und Simon
Büsser, Bügelhof 8,
Schübelbach**
26. Dienstag
20.00 Bussfeier
27. Mittwoch
16.30 Wortgottesdienst mit
Kommunionsfeier im Altersheim
19.00 Abendmesse

SCHÜBELBACH

28. HOHER DONNERSTAG

- 07.25 Schülermesse
**19.00 Abendmahlfeier, anschliessend
Gebetswache
bis 21.00 Uhr**

29. KARFREITAG

- Heiliglandopfer
**15.00 Feier vom Leiden und Sterben
Jesu Christi
Mitgestaltung des Kirchenchors**

30. KARSAMSTAG

- Heiliglandopfer
**21.00 Feier der heiligen Osternacht
Weihe des Osterfeuers, Osterlob,
Taufwasserweihe,
Taufgelübdeerneuerung,
mit Eucharistiefeier und
den Firmlingen 2013**

- 31. OSTERSONNTAG –
Hochfest der Auferstehung Christi**
Opfer für pfarreiliche Aufgaben
**09.00 Festliches Hochamt mit
unserem Kirchenchor
und dem Bläserensemble**

April 2013

1. OSTERMONTAG

- Opfer für pfarreiliche Aufgaben
09.00 Pfarreigottesdienst

3. Mittwoch

- 19.00 Abendmesse

4. Donnerstag

- 07.25 Schülermesse

5. Freitag

- 16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim

Stiftmessen im März 2013

3. Anton Bruhin-Tschuor
Josefina Diethelm und Ida Diethelm-Troxler
10. Julia Bruhin-Stachel
17. Emil Ochsner-Bruhin
19. Arthur Schalch-Bruhin

Opfer im Januar 2013

31./1.	Epiphanie	193.10
5./6.	Sternsinger	400.—
	Opfer für Sternsingen	251.50
12./13	Solidaritätsfonds Mutter/Kind	297.65
19.	Beerd. A. Testa / Pfarrl. Aufg.	63.20
19./20.	Pro Filia	102.50
26./27.	Missionsaktion March	204.60

Ein herzliches Dankeschön!



Aktivitäten der FMG Schübelbach

Weltgebetstag

Am Freitag, den 1. März 2013 um 19.30 Uhr feiert die FMG Schübelbach in Siebnen gemeinsam mit den Frauervereinen von Reichenburg, Buttikon, Vorderthal und Siebnen den Weltgebetstag. Treffpunkt: 19.10 Uhr Adlerplatz, Schübelbach.

Nachtspaziergang mit Guggeli-Essen

Am Freitag, den 15. März 2013 unternimmt die FMG Schübelbach einen Nachtspaziergang nach Siebnen ins Rest. Bahnhof zum «Poulet im Chörbli» essen. Treffpunkt: 19.15 Uhr Adlerplatz, Schübelbach. Anmeldung bis 8.3.2013 bei Marianne Schalch, Tel. 055 440 56 81.

Singen mit dem GLS Singchörl

Am Dienstag, den 26. März 2013 um 20.00 Uhr findet im Mehrzweckraum des Altersheims Schübelbach ein Singabend mit dem GLS Singchörl statt. Die FMG Schübelbach lädt alle ein, die Spass und Freude am Singen haben. Auskunft: Rita Koller, Tel. 055 440 51 45

Pro Senectute



Herzliche Einladung zum Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Im Monat März treffen wir uns am **Dienstag 12. März 2013** zum gemeinsamen Mittagstisch im **Rest. Rössli / Schübelbach um 12.00 Uhr**. Anmeldungen bitte direkt bis am Dienstag-Morgen um 9.00 Uhr an Fam. Lengacher Tel. 055 440 46 66
Wir freuen uns auf zahlreiche, hungrige Senior/Innen! – Das Pro Senectute Team /Schübelbach



WEISSER SONNTAG in Schübelbach
7. April 2013 / 9.30 Uhr

Unsere Erstkommunikanten/innen:

Chanel Bruhin	Patrick Dürst
Michelle Bruhin	Jonas Halef
Seraina Hensler	Alex Ruoss
Saskia Mäder	Adrian Schnellmann
Rebecca Nigro	Alexander Schnellmann
	Nicolas Spiess
	Florian Vorfi

**Anhand dem Bild sieht man,
wie sich die Erstkommunikanten
und die Eltern zeitlich
auf das schöne Fest vorbereiten...**



**Familiengottesdienst
in Schübelbach**



Das Besondere in der Fastenzeit, am **Sonntag 10. März 2013, 9.00 Uhr in der Pfarrkirche**, anschliessend gemütliches Beisammensein im Genussatelier (ehemals Hirter) bei «Ribel und Röschi», dazu Kaffee oder andere Getränke und ev. Zutaten, dank Zusammenarbeit mit Andrea Senn, die das Atelier führt.

Ribel und Röschi werden von der Pfarrei angeboten, Getränke müssen selber bezahlt werden. Aus Anlass der Fastenzeit wird ein Sammeltopf aufgestellt, für freiwillige Spenden ins Fastenopfer.

Der Gottesdienst wird zusammen mit den Firmingen von Schübelbach gestaltet (5. und 6. Klasse). Wir freuen uns !

**Eine echte Gemeinschaft
beginnt in den Herzen
der Menschen.**

Spruchwort aus Uganda



Palmen binden

Auch dieses Jahr werden wir diesen schönen Brauch in unserer Pfarrei pflegen.

Am **Freitag 22. März 2013 um 16.15 Uhr** treffen wir uns zum Palmen binden bei der Kirche.



Jedermann/frau ist herzlich willkommen!



Wir haben gezügelt...

Während dem Pfarrhausumbau wird das Pfarramt im Gemeindehaus einquartiert, im EW-Anbau, Eingang Nord, unten. Der Briefkasten wurde von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt, beim Haupteingang des Gemeindehauses.

An dieser Stelle danken wir den Verantwortlichen des EW und der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.

Die Öffnungszeiten und die übrigen Angaben bleiben gleich, ausser der Briefadresse, die lautet auf: Grünhaldenstr. 3.

Wir bitten alle, die das Pfarramt besuchen, unbedingt den untern Eingang zu benutzen!

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

pfr@pfarrei-tuggen.ch

Pfarrsekretariat

Telefon 055 445 11 74

Fax 055 445 11 60 info@pfarrei-tuggen.ch

Mo 14.00 bis 16.00, Di und Do 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr

Webseite:

www.pfarrei-tuggen.ch



Karwoche – Ostern

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, liturgisch die intensivste Zeit des Kirchenjahres. Es geht ja schliesslich auch um das zentrale Geheimnis unseres christlichen Glaubens: Jesus hat die Liebe Gottes verkündet, und er hat das durchgehalten bis in die tiefste Verlassenheit, als er von den damals staatlich und religiös Verantwortlichen getötet wurde. Gott allerdings hat die frohe Botschaft Jesu bestätigt, indem er ihn nicht im Tode liess, sondern ihn auferweckte. Durch das Mitfeiern der ganz verschiedenartigen Liturgien wollen wir uns wieder neu in diese Botschaft vertiefen.

Der Palmsonntag nimmt den Zwiespalt dieser ganzen Woche vorweg: Zuerst feiern wir den festlichen Einzug Jesu in Jerusalem, wo ihm viele Leute mit Palmzweigen zujubeln. Aber bald schlägt die Stimmung um: im Evangelium hören wir schon vom Leidensweg Jesu und seinem Tod am Kreuze.

Am Vorabend besammeln wir uns vor der Kirche, wo wir die Palmzweige segnen wollen und mit diesen in den Händen gemeinsam in die Kirche einziehen. Ich finde es schön, wenn die Tradition weiter gepflegt wird, dass viele ihre selber gebundenen Palmen mitbringen.

Am **Sonntag** wollen wir die Messe als **Familien-gottesdienst** gestalten: Schüler helfen bei der Gestaltung mit, damit wir so das ganze Geschehen mit allen Sinnen miterleben können. So kann dieser Gottesdienst besonders alle Schüler ansprechen. Wir beginnen die Feier beim Schulhaus Dorfhalde mit dem biblischen Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem und dem Segnen der Palmzweige und ziehen anschliessend in die Kirche.

Am Abend des Palmsonntags sind alle eingeladen zur Bussfeier, um sich so innerlich auf Ostern vorzubereiten.

Mit dem Hohen Donnerstag fängt dann das **Triduum** an, die heiligen drei Tage mit Hohem Donnerstag – Karfreitag – Osternacht, dem Höhepunkt. Die Gottesdienste sind so gestaltet, als ob es ein einziger Gottesdienst sei.

Am **Hohen Donnerstag** feiern wir, dass Jesus als letztes Geschenk vor seinem Leiden seinen Jüngern sich selbst unter den Gestalten von Brot und Wein gibt. Jesus bietet auch uns dieses Geschenk immer wieder an: Nehmen wir es an durch regelmässige Teilnahme an der Messe und auch an der Kommunion!

Als besonderes Zeichen für diesen Tag der Einsetzung lade ich Sie am Hohen Donnerstag

TUGGEN

ein, die Kommunion unter beiden Gestalten zu empfangen, also nicht nur wie sonst in der Hostie, sondern auch in der Kelchkommunion. Zum Abschluss des Gottesdienstes am Hohen Donnerstag werden die Altäre von den Altartüchern entblösst, um so schon die «Abwesenheit Jesu» zu verdeutlichen. So soll auch der Tabernakel am Karfreitag leer sein, und darum werden die konsekrierten Hostien nicht wie üblich zum Tabernakel beim Hochaltar, sondern zu jenem auf dem Seitenaltar gebracht. Nach dem Gottesdienst sind Sie eingeladen, eine Zeit in **stiller Anbetung** zu verbringen.

Der **Karfreitag** ist der Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu. In der nachmittäglichen Feier steht die **Passion** und die **Verehrung des Kreuzes** im Zentrum. Als Ausdruck unserer Trauer über das Sterben Jesu ist der Karfreitag Fast- und Abstinenztag. Wir wollen an diesem Tag auch eucharistisch fasten und verzichten an diesem Tag auf die Kommunion.

Für die Schüler gestalten wir am Vormittag wie letztes Jahr um 10.00 Uhr eine eigene liturgische Feier, in der wir kindgemäss den Leidensweg Jesu überlegen wollen. Zu diesem Gottesdienst sind alle Familien ganz herzlich eingeladen. Zum Abschluss dieser Feier bekommen die Erstkommunion-Kinder das Andenkenskreuz, das die Eltern für sie aus Ton modelliert haben.

In der **Osternacht** feiern wir den Hauptgottesdienst des ganzen Jahres: Wir feiern in der Nacht die Auferstehung Jesu. Diese Feier hat 4 Teile: In der **Lichtfeier** verehren wir Christus in der neuen Osterkerze als das Licht der Welt, das in die dunkle Kirche gebracht wird, und damit dieses Licht auch wirklich zum Ausdruck kommt, fangen wir diesen Gottesdienst erst um 21.00 Uhr an. Im Wortgottesdienst hören wir einige wichtige Texte der Heilsgeschichte. In der Tauffeier erneuern wir unser eigenes Taufversprechen und dürfen Luis, das Kind von Philip + Anja Pfister-Stoppa, Höhenstrasse 18a durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufnehmen! In der **Mahlfeyer** schliesslich empfangen wir den Auferstandenen zu unserer Stärkung.

Vor dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, eine **Heimosterkerze** mit dem gleichen Motiv wie die Osterkerze zu Fr. 10.– zu kaufen,

mit ihr die Messe mitzufeiern und am Schluss das Osterlicht nach Hause mitzunehmen. Daneben gibt es natürlich auch noch die Osternachtkerzchen für alle Mitfeiernden.

Den Gottesdienst am **Ostersonntag** schliesslich verschönert uns der Kirchenchor mit seinem Gesang.

Am **Ostermontag** lassen wir die Osterfreude noch ein wenig nachklingen in einem einfachen Gottesdienst um 9.00 Uhr.

Krankensonntag

Der erste Sonntag im März ist in der Schweiz traditionsgemäss der Krankensonntag. Er soll uns speziell an jene Menschen erinnern, denen es im Moment nicht so gut geht, da sie zu Hause oder im Spital an einer Krankheit leiden.



Auch in der Kirche wollen wir an diesem Tag an die Kranken denken, für sie beten, und auch die Krankensalbung spenden. Dieses Sakrament ist bestimmt für Menschen, die sich wegen Krankheit oder Altersschwäche in einem bedrohlich angegriffenen Gesundheitszustand befinden, also nicht einfach für alle Gottesdienst-Besucher. Es wäre schön, wenn Kranke oder Betagte durch ihre Angehörigen in die Kirche begleitet werden können zum Empfang des Sakramentes. Wer das Sakrament empfangen will, soll in den Bänken direkt hinter dem Zwischengang Platz nehmen. Wenn jemand nicht mehr in die Kirche kommen kann, aber gerne die Krankensalbung empfangen möchte, melde sich doch bitte im Pfarramt, damit ich vorbeikommen kann.

Gottesdienstordnung im Monat März 2013

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

1. Freitag. **Weltgebetstag der Frauen**
19.30 Pfarrkirche (weiteres s. Termine)

Dritter Fastensonntag

Kirchenopfer: *Schweiz. Rotes Kreuz*

2. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Louisa und Leonhard Züger-Winet
SM Bertha Bamert-Bamert
3. Sonntag **Tag der Kranken**
9.00 Eucharistiefeier
Krankensalbung
Erstes Jahresgedächtnis für
Anton Janser-Bamert
SM Emil Pfister-Bamert (Blindenhof)

6. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier

Vierter Fastensonntag

Kirchenopfer:

Bibelpastorale Arbeitsstelle

9. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**
10. Sonntag **9.00 Wortgottesdienst**
Konzilspredigt:
Bibel in Gottesdienst und Alltag

13. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Fünfter Fastensonntag

Kirchenopfer: Für die Chromenkapelle

16. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
17. Sonntag **9.00 kein Gottesdienst** dafür
10.30 Eucharistiefeier
bei der Loretokapelle Chromen

19. **Dienstag. Josefstag.**

Kirchenopfer: *Fastenopfer der Schweizer Katholiken.*

9.00 Eucharistiefeier

SM Louis Huber-Hüppin
SM Meinrad und Ida Gröbli-Janser

20. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Palmsonntag

Kirchenopfer: Fastenopfer der Schweizer Katholiken. Sie können das Fastenopfersäcklein mitbringen.

23. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
Wir beginnen den Gottesdienst mit der Palmsegnung vor der Kirche.

Erstes Jahresgedächtnis für
Anna Maria Cadrobbi-De Bortoli
SM Alfons Bamert-Kübler

9.30 Kleinkinderfeier in der Pfarrkirche Tuggen

24. Palmsonntag. **9.00 Eucharistiefeier**
Familiengottesdienst, gestaltet mit Schülern.

Die Kinder der Sunntigsfiir sind auch zu diesem Gottesdienst eingeladen. Wir beginnen den Gottesdienst beim Schulhaus Dorfhalde.

SM Anna und Franz Oberlin-Züger
SM Georg und Josy Janser-Bamert
SM Albert Ziltener-Deuber
SM Karl Ziltener
SM Benjamin Näf-Bamert
SM Maria Huber-Spiess

19.30 Bussfeier

27. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

28. Hoher Donnerstag **19.30 Abendmahls-Gottesdienst, mit Kommunion unter beiden Gestalten. Zum Schluss Übertragung des Allerheiligsten.**

Nach dem Gottesdienst Gelegenheit zur stillen Anbetung

29. Karfreitag. **10.00 Schüler-Liturgie**

In diesem Gottesdienst erhalten die Erstkommunikanten ihr Andenkenskreuz

15.00 Wortgottesdienst mit Leidensgeschichte – Kreuzverehrung – Fürbitten

Die Kirchenglocken schweigen am Karfreitag

Kirchenopfer: Für die Christen im Heiligen Land

Ostern

*Kirchenopfer: Für die Christen
im Heiligen Land*

30. Samstag. **21.00 Osternachtfeier:
Lichtfeier mit Osterlob -
Wortgottesdienst – Wasserweihe –
Taufe von Luis Pfister**, (Sohn von Philip
und Anja Pfister-Stoppa) **und
Erneuerung des Taufversprechens –
Eucharistiefeier**
- Vor und nach dem Gottesdienst Verkauf
der Heimosterkerzen.
31. **Ostersonntag. Hochfest der
Auferstehung des Herrn.
9.00 Eucharistiefeier
Mitwirkung unseres Kirchenchores**

Vorschau April

1. Ostermontag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Peter und Paulina Bamert-Pfister
SM Otto und Hildegard Egli-Bamert
SM Paula Bamert
3. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Zweiter Ostersonntag

*Kirchenopfer: Für Bischof Carlos Bürgler,
Illgau im Einsatz in Bolivien*

6. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Anna Bamert-Mäder
7. Sonntag **Keine Eucharistiefeier**
(Erstkommunion in Buttikon)

Opferempfehlungen

2./3.3. Schweizerisches Rotes Kreuz

Das Schweizerische Rote Kreuz setzt sich dafür ein, die Gesundheit der Menschen zu erhalten, zu fördern oder wiederherzustellen.

9./10.3. Bibelpastorale Arbeitsstelle des Schweizerischen katholischen Bibelwerks.

Diese Arbeitsstelle entwickelt in der Schweiz verschiedene Kurse, damit alle die Bibel besser kennenlernen können. Daneben unterstützt

sie auch Solidaritätsprojekte in der 3. Welt, um auch dort den Menschen zu helfen, dass sie von der Bibel her ihr Leben gestalten können. Weiteres finden sie im Internet unter www.bibelwerk.ch

19./23./24.3. Fastenopfer

Seit gut 50 Jahren wird während der Fastenzeit das Fastenopfer aufgenommen. Das Fastenopfer als «Nicht-Katastrophen-Hilfswerk» spürt die Auswirkungen von Katastrophen hautnah: Solche rütteln mit ihren Berichten und Fernsehen und Presse leichter auf und bewirken Grosszügigkeit. Aber auch im Nicht-Katastrophen-Bereich gibt es erschütternde Meldungen: So sterben in Afrika Woche für Woche so viele Menschen an Hunger und Krankheit, wie der Tsunami vor sieben Jahren hinweggerafft hat. Aber das interessiert niemanden wirklich; die Medien nehmen keine Notiz davon. Gerade hier, wo oft keine Hilfe hinkommt, ist das Fastenopfer präsent. Darum wollen wir auch nicht ein einzelnes Projekt unterstützen, das vielleicht interessant dargestellt werden kann, sondern dem Fastenopfer ermöglichen, das Geld dort einzusetzen, wo es am nachhaltigsten wirkt.

Weitere Informationen zur Fastenopfer-Aktion finden sie im Dossier.

29./30./31.3. Für die Christen im Heiligen Land

Durch das Karwochenopfer zeigen wir gelebte Solidarität mit den orientalischen Christen. Die einheimischen Kirchen und ihre zahlreichen Institutionen leisten mit ihrem Engagement im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen einen sehr geschätzten und unverzichtbaren Beitrag an die Gesellschaft.

Die orientalischen Christen wünschen sich sehnlichst eine Zukunft in ihrer Heimat.

Sie wünschen sich ein Leben in Würde und sozialer Gerechtigkeit, eine wirtschaftliche und politische Zukunft für sich und ihre Kinder, eine neue Gesellschaft mit gleichen Bürgerrechten für alle. Lassen wir sie nicht alleine – geben wir ihnen eine Zukunft in ihrer Heimat.



Zweites Vatikanisches Konzil

(Predigtreihe)

Die Kirche verehrt die Heiligen Schriften wie den Herrenleib; sie nimmt vor allem in der Liturgie das Brot des Lebens vom Tisch des Wortes Gottes und des Leibes Christi, um es den Gläubigen zu reichen.

Vgl: «Zweites Vatikanisches Konzil. Aus der Konstitution über die göttliche Offenbarung, Art. 21»

Im Rahmen unserer Predigtreihe zum 50 Jahr-Jubiläum des 2. Vatikanischen Konzils werden in den Sonntagspredigten vom 9./10.3.2013 die Texte der Offenbarungskonstitution (dei verbum), speziell den Bereich über die **Heiligen Schriften**, also unserer Bibel ein wenig detaillierter durchleuchtet und reflektiert.

Gemeinsam wollen wir wieder entdecken und uns daran freuen, welch einen wunderbaren Schatz die Texte **der Bibel** für unsere **Gottesdienste** und vor allem für unseren **Alltag** darstellen.

Besuchen sie dazu auch im Internet www.konzilsblog.ch: Hier gibt es täglich – kurz – inspirierend Erinnerungen an das Ereignis, an Themen und Fragen, an Früchte und Ermutigungen des Konzils, durch die drei Jahre des Konzilsjubiläums.

Unsere Osterkerze

Das Motto für den Weissen Sonntag ist «Jesus, der gute Hirt». Dieses Motto nimmt auch unsere Osterkerze auf.

Diese Osterkerze wird ab Ostern in unserer Kirche stehen. Ihr Licht leuchtet während der Osterzeit in jedem Gottesdienst, an ihr wird jeweils bei einer Taufe auch die Taufkerze angezündet, und bei einer Beerdigung zeigt ihr Licht an, dass Jesus dem Verstorbenen im ewigen Leben Licht sein will.



Sie können Heimosterkerzen mit dem gleichen Motiv kaufen nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, dann vor der Osternachtfeier, wenn Sie gerne das Osterlicht mit ihr nach Hause nehmen wollen, oder auch nach den Gottesdiensten zur Osternacht und am Ostersonntag. Eine solche Heimosterkerze kostet Fr. 10.–.



Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten

Am Sonntag, 20. Januar, durften wir einen speziellen Wort-Gottesdienst feiern: die Erstkommunikanten erneuerten ihr Taufgelübde und überlegten sich dabei anhand von Taufwasser, Taufkleid, Taufkerze und Chrisam, was Taufe eigentlich bedeutet. Mit Taufwasser durften dann die Drittklässler sich selber ein Kreuz auf die Stirne machen und so ganz intensiv an die eigene Taufe zurückdenken.



Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten

Neue Ministranten

Am 26. Januar durften wir 12 neue Ministranten in unsere Ministrantenschar aufnehmen. Zusammen mit den neuen Ministranten und mit Oberminis bereitete Marlies Frischknecht den Gottesdienst vor, in dem wir die Lebensgeschichte von Tarsisius, dem Patron der Ministranten kennen lernen konnten, auch mit Hilfe der Zeichnungen, die die neuen Ministranten zum Leben dieses Heiligen gestalteten. Als Zeichen der Aufnahme in die Ministrantenschar bekamen die neuen Ministranten am Schluss vom Pfarrer die Urkunde für die Aufnahme und von Marlies Frischknecht einen Christophorus-Anhänger. Wir hoffen, dass sie viel Freude an ihrem Dienst am Altar haben.



Reihe 1 von links nach rechts: Vanessa Grob, Seraina Züger, Carolin Ulrich, Noel Feusi, Tim Rogenmoser

Reihe 2: Natascha Janser, Vera Züger, Michèle Müller, Remo Schleiss, Daria Skorupinska
Es fehlen: Tamara Artho und Maria-Luna Fusaro

Kollekten und Spenden

5./6.1.	Epiphanieopfer	190.65
12./13.1.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	160.—
19./20.1.	Jugendhilfe Don Bosco	333.10
26./27.1.	Ministrantenarbeit	332.25
15.1.	Orgelfonds Beerdigung Ch. Bamert-Pfister	120.—

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

Spezielle Termine

- 1. Freitag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Weltgebetstag der Frauen**
Die Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen betet für die Frauen von Frankreich. Alle Frauen, besonders der Frauen- und Mütterverein von Wangen sind herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen.
- 5. Dienstag:**
Jassen und Spielen im Rest. Rössli
- 12. Dienstag:**
Jassen und Spielen im Rest. Rössli
- 23. Samstag: 13.30–17.00 Uhr**
Musik und Tanz mit Geri Knobel im Rest. Hirschen
- 26. Dienstag:**
Lotto im Rest. Hirschen
Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther
- 14. Donnerstag: Lotto der Frauen- und Müttergemeinschaft**
Die Frauen spielen ab 19.30 Uhr im Schulhaus Dorfhalde Lotto. Der Vorstand freut sich viele Mitglieder oder auch Neumitglieder willkommen zu heissen.



Ein besonderes Dankeschön an die Mitwirkenden des Krippenspiels 2012

Am 23. Januar treffen sich acht fröhliche Mädchen und Buben, diesmal nicht in der Kaplanei zum Üben, sondern an der Bushaltestelle in Tuggen. Zusammen fahren wir mit Bus und Zug nach Rapperswil. Dort verbringen wir einen wunderschönen und sonnigen Nachmittag auf dem Eisfeld. Nach anfänglichem Zögern, auf den für manches Kind ungewohnten Kufen, werden mit der Zeit immer mutigere Kunststücke auf dem Eis ausprobiert; zum Schluss reicht es sogar fast für eine Pirouette!

Marlies Frischknecht



**Liebe Deine Nächsten
wie Dich selbst,
auch wenn er 8 000 km
von hier lebt.**

Warum gerade ich? Zeugen der Liebe Gottes sein

Wieder feiern wir den Sonntag der Kranken, an dem wir uns besonders Ihrer erinnern, sie mit einer besonderen Aufmerksamkeit umgeben, für sie beten, aber auch um Ihr Gebet bitten. Es ist gut, dass wir das tun. Gerade in der heutigen Zeit vergessen wir nur zu leicht, dass alle Menschen zur Gemeinschaft einer Familie, eines Dorfes, eines Landes gehören, ob sie gesund oder krank, jung oder alt, froh oder traurig, mit anderen zusammen oder einsam leben. Genügt dazu jedoch ein einziger Tag im Jahr? ...

Vielleicht stellt sich die Frage: «Kranksein: Warum gerade ich?» Sie stellen sich diese Frage auch bei einer Krankheit, die sie unerwartet und plötzlich trifft; oder dann, wenn es sich um eine schwere, ja unheilbare Krankheit handelt. Sie finden trotz allem Suchen und Grübeln, allem Fragen und Diskutieren keine Antwort. Weil es auf diese Frage keine Antwort gibt. Sogar der Hinweis darauf, dass die Krankheit zum Leben der Menschen gehört, hilft nicht weiter. Denn bei Krankheit und Behinderung ist jeder Einzelne ganz persönlich betroffen; er steht letztlich allein vor seinem Leiden, auch wenn Eltern oder Kinder, Angehörige oder Freunde Anteil nehmen und helfend zur Seite stehen.

Eine andere Frage, die sich manchmal auch bohrend stellt, findet jedoch eine Antwort: Bin ich schuld an meiner Krankheit? Habe ich vielleicht sogar etwas falsch gemacht, gesündigt? Ist meine Krankheit eine Strafe Gottes? Wir können und müssen auf diese Frage mit einem klaren Nein antworten. Erinnern wir uns der Begegnung Jesu mit dem blinden Mann (Joh 9,1–7). Die Jünger fragen Jesus: «Rabbi, hat er selbst gesündigt, oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?» Die Antwort Jesu ist eindeutig: «Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern Gottes Werke sollen an ihm offenbar werden.»

Wie sollen wir das verstehen? Vielleicht gar so, dass Gott die Krankheit der Menschen braucht, um seine Werke an uns zu zeigen? Diese Erklärung ist ganz bestimmt falsch. Gott will weder Leid noch Krankheit, er will weder Einsamkeit noch Behinderung, er will weder Gebrechen noch Schmerzen. Weil aber diese Situationen zum menschlichen Leben gehören, will Gott diesen

Menschen in besonderer Weise seine unendliche Liebe zeigen und bezeugen. Er will nichts sehnlicher, als dass seine Liebe auch heilend, das heisst erlösend bei jedem Menschen wirkt. Das ist in gewissem Sinne der Auftrag seines ganzen Lebens; dazu ist er in die Welt gekommen.

Wie antworten wir Menschen auf dieses Angebot der göttlichen Liebe? Ist es nicht so, dass wir in unserem täglichen Leben mit all seinen Anforderungen und Tätigkeiten nicht aufmerksam genug sind? Und dass wir so manchmal an der Liebe Gottes vorbeigehen? Ähnlich wie auf einer Wanderung, wo wir in manchen schwierigen Situationen die ausgestreckte Hand eines Mitwanderers nicht sehen oder nicht ergreifen. Wenn wir nicht bewusst und gewollt Augenblicke in unserem Leben suchen, wo wir uns mit dem Angebot der Liebe Gottes auseinandersetzen, kann es geschehen, dass wir daran vorbeigehen. ...

Sie wurden gezwungen, einen Halt einzulegen, still zu werden und sich pflegen zu lassen. Wenn Sie diese Zeit auch bewusst nutzen können, um über Jesus und seine Liebe zu uns Menschen nachzudenken, dann können Sie für uns alle eine grosse Hilfe sein. Sie können für uns alle Zeugen dafür sein, was Paulus geschrieben hat: «Für den Leib Christi, die Kirche, erfülle ich in meinem irdischen Leben das Mass seiner Leiden.» (Kol 1,24) Nachfolge Christi bis in sein Leiden und in sein Kreuz.

Vielleicht haben Sie allein nicht die Kraft dazu. Aber es stehen Ihnen Menschen zur Seite, die Sie pflegen und die Sie begleiten: in den Spitälern, in den Alters- und Pflegeheimen, oder in Ihrer eigenen Wohnung. Allen diesen Menschen danken wir mit Ihnen am heutigen Krankensonntag.

Liebe alte, kranke, behinderte und einsame Brüder und Schwestern, ich lade Sie dieses Jahr ein, Ihnen selber und uns allen zu helfen, dass auch an Ihrer Krankheit oder Behinderung das Wirken Gottes, seine unendliche Liebe zu uns Menschen sichtbar werden kann. Ich danke Ihnen dafür. Und ich wünsche Ihnen, dass Christus in seiner Liebe auch Ihnen nahe ist, und dass diese Nähe seiner Liebe zu Ihrer körperlichen oder seelischen Gesundheit beiträgt.

+ Norbert Brunner, Bischof von Sitten

Nachdenkliches zum Karfreitag

Karfreitag ist im Leben der christlichen Kirchen ein Tag der Trauer und der Klage, wie schon der Name aus dem Althochdeutschen «kara» *Trauer und Klage* anzeigt.

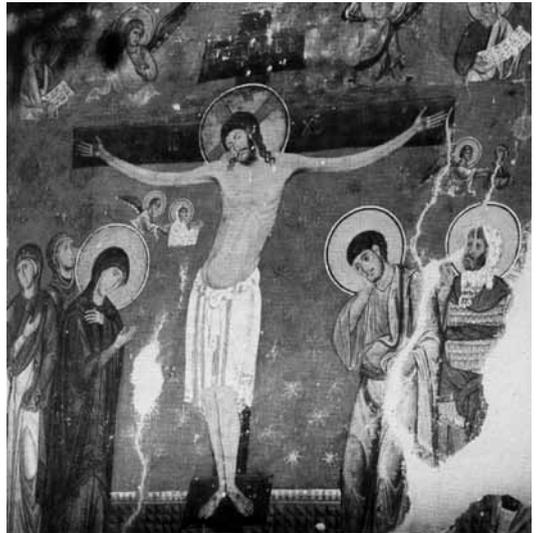
Es gehört für mich zum Eindrücklichsten und Erschütterndsten in der Karfreitagsliturgie, der mit verteilten Rollen vorgetragenen Passionsgeschichte zuzuhören: das Evangelium vom Leiden und Sterben Jesu. Es ist ein «Bericht», der unter die Haut geht. Ein Evangelium, das immer noch nach fast 2000 Jahren den ungeheuerlichen Schmerz transportiert; den des Jesus von Nazareth und den seiner Jünger und Jüngerinnen. Eine kleine tapfere Gruppe von Frauen bleibt bis zum letzten Atemzug bei Jesus. Der Tod dieses nahen Menschen erschüttert und schockt. Und jeder Schmerz um einen lieben Toten braucht Rituale zum Trauern.

Und so sind auch wieder die Frauen die Ersten, die am dritten Tag frühmorgens zum Grab Jesu gehen, um, wie es heisst, das Grab zu sehen (Mt 28,1) oder den toten Jesus mit Spezereien zu salben (Mk 16,1).

Zwischen «Karfreitagnachmittag» und frühem Morgen des dritten Tages liegen Welten und Abgründe. Ich will nur einige nennen:

- In der diesseitigen Welt wird unendlich gelitten: alle Frauen und Männer, die sich mit Jesus auf einen Hoffnungsweg begeben hatten, sind ihrer Hoffnung und Zukunft beraubt. Sie sind geschockt und traumatisiert.
- Trauma und Schock ist auch noch heute spürbar in den Passionsberichten der Evangelisten. Denn die frühchristlichen Gemeinden nahmen den schmerzhaften Verlust des gekreuzigten Jesus in ihre gottesdienstlichen Feiern auf.
- Die kosmischen Begleiterscheinungen des Erdbebens beim Tod Jesu (Mt 27, 52–56) schockten selbst die hartgesottenen Wächtersoldaten und ihre Erklärung war: ein Sohn Gottes ist gestorben.
- In der ostkirchlichen Tradition zeigt die Ikonographie einen bereits «lichtdurchleuchteten» Jesus, der die Menschen in der Unterwelt an den Händen fasst und mit kraftvollem Schwung in eine neue Dimension von Licht und Heil begleitet.

Wie Weihnachten nicht ohne die Verkündigung Jesu von der Liebe Gottes zu trennen ist, so sind auch sein Tod und seine Auferweckung nicht von dieser Liebe zu trennen.



Auch wenn uns diese Sichtweise in Erklärungsnot bringt – denn was wissen wir wirklich, warum Jesus den schmachvollen Kreuzestod starb? Ein Tod, der schon in der jüdischen Tradition fluchbeladen ist! Warum Gott dies «zuliess» – wie er auch alles Leid der Welt zuließ und noch zulässt. Er, der doch ein menschliebender Gott sein soll. Für uns gehen in unserem Verständnis Liebe und gewaltsamer Tod nicht zusammen.

Gerade auch angesichts der Gräueltaten von Auschwitz wird oft die Frage gestellt: Wo war Gott – trägt nicht auch er Schuld an Auschwitz?

Einen bedenkenswerten Blickwinkel fand ich in einem Büchlein von Susanna Tamaro («Erhöre mein Flehen»). Dort wird folgende Frage gestellt: «Wo war der Mensch? Wo war das Wesen, das „kaum geringer als die Menschen“ geschaffen wurde. Denn es waren Menschen, die die Gaskammern bauten...» ...und millionenfach mordeten.

Karfreitag kann uns mit der Frage konfrontieren: Was liegt in Gottes Verantwortung, was in unserer, wenn Menschheit und Schöpfung leiden und sterben? Und was liegt in unserer Verantwortung, das gemeinsame Leben mit allem, was ist, würdiger und liebevoller zu gestalten?

KIPA/Renate Put, Mitglied des Katharina-Werkes Basel

AZB 1890 Saint-Maurice
Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!



Unsere neue Orgel

Es geht vorwärts mit unserer neuen Orgel: Im Januar brachte die Firma Metzler Orgelbau AG das Gehäuse; das Bild zeigt jetzt, wie gross diese neue Orgel wird und wie exakt die Höhe berechnet wurde! Dieses Gehäuse muss jetzt noch stilgerecht bemalt werden, bevor dann die Orgelpfeifen eingebaut und intoniert werden können.

In der Zwischenzeit ist auch die Reinigung der Kirche abgeschlossen, und es wurden auch einige Schäden an den Wänden ausgebessert: Wie weiss sie jetzt wieder erscheint; das bedeutet allerdings nicht, dass wir sie jetzt nicht mehr benutzen sollten, um sie zu schonen; freuen wir uns lieber über die neue Ausstrahlung!

Schliesslich können wir die Frohe Botschaft jetzt auch besser hören, dank der neuen Lautsprecher-Anlage. Besonders Menschen mit einem Hörgerät fällt dies jetzt leichter: Die verlegte Induktionsleitung ermöglicht ihnen, direkt mit dem Hörgerät alles zu verstehen.